

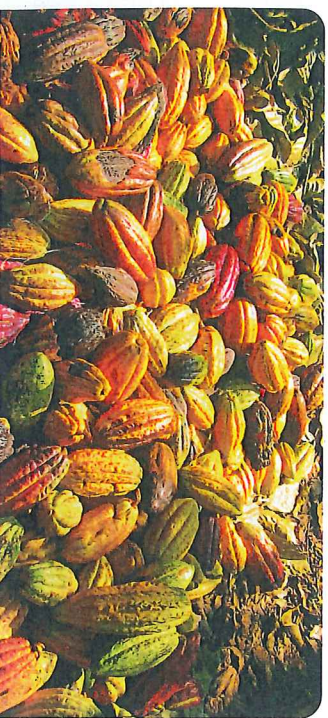
## Betriebe, die fair handeln

Das Angebot reicht von Kaffee bis zum Musikinstrument.



### CITYHOTEL DESIGN, ST. PÖLTEN

Der Beherbergungsbetrieb mit ausgeprägt gastronomischer Note hat Orangensaft, Bananen und Zucker aus fairem Handel auf die Speisekarte gesetzt. Ein Teil der Qualitätsphilosophie des Familienunternehmens: Der Einsatz von Fair-Trade-Produkten und Produkten aus den niederösterreichischen Genussregionen sind da nur die logische Konsequenz. [www.cityhotel-dc.at](http://www.cityhotel-dc.at)



### ADDO'S, ST. PÖLTEN

Aus dem ehemaligen Kaffeehaus „Melange“ in der St. Pöltner Fußgängerzone ist das bunte „The Addo's“ geworden. Geboten werden neben afrikanischen Kaffeesorten, Tees, Frischstück, Mehlspeisen und Snacks in loungeartigem Ambiente. Der Kaffee kommt aus fair gehandelter Produktion. Das Lokal ist nur eines von bereits mehreren, die das Siegel tragen dürfen. [www.addo.at](http://www.addo.at)



### BÄCKEREI WINTER, BÖHEMKIRCHEN

Mit dem Kauf eines Brotes des engagierten Familienbetriebs unterstützt man nicht nur die regionale Landwirtschaft, sondern mit der Konsumation eines fair gehandelten Kaffees in der Café-Konditorei trägt man auch zur Verbesserung der Lebensgrundlage von Kleinbauern in Entwicklungsländern bei. Ein Grund mehr, die Traditionsbäckerei zu besuchen. [www.baeckerei-winter.at](http://www.baeckerei-winter.at)



### WELTLADEN, ST. PÖLTEN

Der am 4. Mai 2002 eröffnete Weltladen St. Pölten entstand so wie alle derzeit 65 Weltläden in Österreich als Reaktion auf die systematische Benachteiligung der sogenannten Dritten Welt durch die internationalen Handelsstrukturen. Das Angebot reicht vom Ingwerwürfel bis zum Musikinstrument. Hosen und T-Shirts stammen ebenfalls aus fairer Produktion. [www.weltladen-spoelten.at](http://www.weltladen-spoelten.at)



### ADLER MODEN, RAUM ST. PÖLTEN

Kunden können in den Filialen des Textilunternehmens T-Shirts und Polo-Hemden für Männer und Frauen sowie Damen-Tops aus sozial gerecht hergestellter Baumwolle kaufen. Laut Unternehmensangaben stammt die Baumwolle von Bauern aus Agrar Kooperativen in Indien. Fast 20 weitere Textil-Unternehmen streben mittlerweile auf der Fair-Trade-Liste. [www.adlernode.com](http://www.adlernode.com)

# Gemeinde mit gutem

# GEMISSSEN

Rabenstein an der Pielach setzt auf fairen Handel

und regionale Nachhaltigkeit. VON PETER FUNK

**ENGAGEMENT** „Wir Rabensteiner haben einen Vogel, und wir sind stolz drauf.“ Umwelt-Gemeinderat Gottfried Auer schiebt ein marketingtaugliches Grinsen über den Schreibtisch seines Büros. Neben ihm prangt auf einem Transparent das Wappentier des 2400-Seelen-Ortes, ein Cartoon-Rabe. Der Entwurf stammt von einem Karikaturisten. Der Rabensteiner Rabe teilt sich den Platz mit dem verstorbenen Kardinal Franz König. Ein gutes Dutzend Mal lächelt der charismatische Kirchenmann von der Wand, einmal vom Etikett einer Weinflasche. Die Rabensteiner scheinen einen gesunden Sinn für Pragmatismus zu haben. Auch darauf ist man stolz. Nicht ganz zu Unrecht. Denn in der Kommune regt sich schon seit Längerem das Gewissen. In einem sehr positiven Sinn.

**VERNETZT** Vor zwei Jahren wurde man als erste Gemeinde im Bezirk St. Pölten Land in die Liste der Fair-Trade-Kommunen aufgenommen. Darüber hinaus nimmt man in Zeiten der Energiewende das Thema Umwelt sehr ernst. „Wenn Sie so wollen, fassen wir den Begriff ‚Fair Trade‘ etwas weiter“, erklärt Auer. „Er soll über den fair gehandelten Kaffee und die fair gehandelten Bananen hinausgehen.“ Wir setzen auf Bewusstseinsbildung und Kommunikation. Denn darum geht es ja letztendlich. „So initiierte man etwa das Projekt „Umweltpuren“, das sich als Plattform für engagierte Rabensteiner versteht. Gewissermaßen zum Startschuss brachte man den Schülern in der örtlichen Hauptschule nahe, wie die Schokolade ins Supermarktregal kommt. Das mag sich auf den ersten Blick ein wenig nach verstaubtem Sachunterricht aus den 70er-Jahren anfühlen, ist aber letztlich Aufklärung im besten Sinn des Wortes: Wo wird die Kakaobohne angebaut? Wie leben die Menschen, die sie anbauen? Wie wenig Geld bekommen sie für ihre Schinderei? Wie viele Zwischenhändler verdienen, bis die Bohne, zu Schokolade verarbeitet, im Supermarktregal liegt?

## WUSSTEN SIE?

- ... dass das Fair-Trade-Gütesiegel bereits auf mehreren Tausend Produkten in 70 Ländern abgebildet ist?
- ... dass das Fair-Trade-Gütesiegel in Österreich einen Bekanntheitsgrad von mehr als 80 Prozent hat?
- ... dass in unserem Land bereits mehr als 600 Produkte das Siegel für Genuss mit gutem Gewissen tragen?
- ... dass die Absatzzahlen von Fair-Trade-Produkten kontinuierlich steigen?
- ... dass über 900 Kleinbauernkooperativen und Plantagen weltweit unter den Fair-Trade-Standards arbeiten? Das sind rund 7,5 Millionen Menschen in 63 Ländern.
- ... dass Bananen das meist konsumierte Frischobst der Welt und fairer Handel daher umso wichtiger ist?

Wagen empfehlen kann – CO<sub>2</sub>-Bilanz hin oder her. Der Brie kommt ebenfalls aus dem Pielachtal. Nur der Bergkäse stammt aus Voralberg. Ökologischer und ethischer Konsum steht also im Vordergrund. Wenn gegen Winterende an Freitage Kunden ihre Körbe mit Roten Rüben statt roter Erdbeeren, Knoblauch aus Österreich und den Würsten vom Bauern aus dem Pielachtal füllen,

gute Anreise mit dem eigenen

gut, dass man dafür eine längere Anreise mit dem eigenen

## Hilfe für Alle: Erfolgreich in Nigeria

Seit vier Jahrzehnten engagieren sich ehrenamtliche Mitarbeiter.

Seit 2003 leitet die Rabensteinerin Ulrike Mayr, die Tochter des Gründers Adolf Praster, die Organisation. Die HIFA zeichnet unter anderem für Mittelakquirierung, Projektumsetzung und Patenschaft verantwortlich. Die Geschäftsführerin schätzt die afrikanische Kultur und hilft, wo geholfen werden muss und kann. In ihrer Heimatgemeinde versucht sie, bei diversen Veranstaltungen, immer wieder Bewusstsein für die Probleme in Nigeria zu schaffen.

Unter den zahlreichen Projekten, die HIFA initiiert und betreibt, befindet sich unter anderem ein Rehabilitationszentrum in Ozubulu, in dem erfolgreich versucht wird, behinderte Kinder in die Gesellschaft zu integrieren.

Auch medizinische Behandlung wurde ermöglicht. Kinder und Jugendliche, die an den Folgen ihrer Polioerkrankung leiden, können nach einer Operation wieder gehen lernen. Diese Operation gibt den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit ein ganz neues Leben zu beginnen.

Anderer Projekte umfassen Lehrwerkstätten, Solarprojekte, Schulen, mobile Krankenstationen oder einfache Dorfburgen. 2009 wurde mit der Vergabe von Mikrofinanzdarlehen begonnen, mit denen Menschen – sehr erfolgreich – ermöglicht wird, einen Marktstand zu betreiben oder Werkzeug für die Ausübung eines Handwerks zu finanzieren. Wer mehr wissen oder spenden will:

[www.hifafat.com](http://www.hifafat.com)



mag das ein bisschen wie helle Welt-Romantik aussehen, es ist aber eben auch gelebter Umweltschutz: etwa reuere Güter kleinerer Erzeuger aus Entwicklungsländern und von lokalen Herstellern nehmen – und so genussvoll gerechte Arbeitsbedingungen unterstützen.

**GESCHICHTE** Wieso engagiert man sich ausgerechnet in Rabenstein so stark für andere Menschen? Es hängt auch mit einer Person zusammen, die bereits vor 40 Jahren mit einem eigenen Entwicklungsprojekt begonnen hat. Adolf Paster, der sich in Rabenstein angesiedelt hatte, lernte im Jahr 1971 den afrikanischen Geistlichen Aaron Ekwu kennen und setzte sich zum Ziel, dessen Gemeinde zu helfen. Den Worten folgten bald Taten. Die Organisation HIFA wurde gegründet, was soviel bedeutet wie Hilfe für Alle. In den vergangenen Jahrzehnten sind zahlreiche Projekte verwirklicht worden. Vorwiegend Menschen in Nigeria profitierten vom Engagement des Mannes, der Hilfe immer als Hilfe zur Selbsthilfe verstanden hat. Drei Schulen, zwei Gesundheitszentren, sechs Lehrwerkstätten, 16 Gemeinschaftsbrunnen, zwei Kindergärten und ein Waisenhaus konnten gebaut werden. Dazu wurden rund 20.000 Schulpäp-

schäften vermittelt. Das beste Beispiel also, wie ein einzelner Mensch mit unerschütterlicher Überzeugung konkrete Projekte umsetzt, die man in der heutigen Größenordnung anfangs nicht erwarten dürfte.

„Nicht zuletzt durch dieses Engagement kamen unter anderem auch die Kontakte mit Menschen aus Ghana oder Nicaragua zustande, die Rabenstein immer wieder besucht haben“, erzählt Auer. Die Delegationen erregten stets aufs Neue Aufsehen in der kleinen Ortschaft. Wichtiger waren freilich die Informationen über Projekte und Produktionsbedingungen, die sie aus ihren Heimatländern mitbrachten.

**BAUEN** Zum Netzwerk der Fair-Trade- und Klimaschutz-Aktivisten gehört auch der Heizungstechniker Bernhard Treitl. Beruflich bietet er Lösungen für Neubauten, Niedrigenergie- und Passivhäuser ebenso wie für Großanlagen und öffentliche Bauten an. Privat lebt er seinen Niedrigenergie Traum in einem Stroh-Haus und ist damit auf einer Mission der Nachhaltigkeit. Denn er öffnet seine Tür auch gern für Besucher, die sich davon überzeugen können, dass sowohl die Energiekosten als auch die Umweltbelastung auf ein Minimum

reduziert werden können. „Das ist vielleicht ein kleiner Schritt, aber eben einer, den jeder machen kann: etwas kleiner bauen, dafür hochwertig.“ In seinem Fall mit Stroh als Dämmmaterial. „Das wächst auf der Wiese, hält ewig und erzeugt in der Produktion keine Giftstoffe“, sagt Treitl und wirft einen Blick durch das Fenster auf die romanische Kirche des Ortes. Daneben lächelt der Kardinal von der Wand. Es hätte ihm wohl gefallen.

Eine Gemeinde im Zeichen des fairen Handels: Im Café Helga setzt man genauso wie im Bioladen Heilige Bauers auf Fair-Trade-Kaffee und viele andere Produkte

## EIN GROSSES FEST MIT KLEINEN PREISEN: HAUSMESSE BEI PEUGEOT

AKTIONSPREIS\* ab  
**€ 11.490,-**



AKTIONSPREIS\* ab  
**€ 9.490,-**

**207 FOREVER 1.4 75, 5-türig.**  
Inklusive: Klima, ESP, CD-Radio  
MP3-fähig, Lederlenkrad,  
Nebelscheinwerfer u.v.m.

**206+ EDITION PLUS 1.1 60.**  
Inklusive: Klima, ESP, CD-Radio,  
elektrische Fensterheber vorne,  
Nebelscheinwerfer u.v.m.

www.peugeot.at

PEUGEOT EMPHASIT TOTAL CO<sub>2</sub>-Emission: 103-145 g/km, Gesamtverbrauch: 4,2-6,3 l/100 km. Gültig für Privatkunden bei Kauf vom 01.02.2012 bis 30.03.2012 mit Auslieferung und Zulassung bis 30.04.2012 solange der Vorrat reicht. 1) Aktionspreis Berücksichtigt € 500,- Messe-Bonus (207 forever) und enthält Händlerbeteiligung. Unverb. empf., nicht kartell. Richter: in € inkl. NOVA, MWST. Änderungen sowie Satz- und Druckfel vorbehalten. Symbolfotos.

AUTOHAUS ST. PÖLTEN

AUTOHAUS HERZOGENBURG

